

Losung für den 02.02.2022:

Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. (Psalm 34, 2)

Lehrtext für den 02.02.2022:

Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen. (1. Thess. 5, 16 – 18)



Liebe Leserin, lieber Leser!

Drei Aufforderungen an uns alle: „**Freut euch allezeit, betet unablässig, sagt Dank in allem!**“

Ich weiß nicht, wie es ihnen beim Hören dieser Aufforderungen ergeht, aber irgendwie hat man doch das Gefühl, hier erst mal auf Distanz gehen zu müssen. Fast automatisch drängen sich Fragen und Einwände auf:

Sich allezeit freuen - was mag derjenige denken, der in einer Lebenskrise steckt oder Schweres durchzumachen hat? Man kann doch nicht einfach Freude anordnen, Freude muss sich einstellen.

Beten ohne Unterlass, als ob ich nicht genügend anderes zu tun hätte und zusehen muss, den Ansprüchen die tagtäglich vom Chef, von der Familie, den Kindern und sonst noch alles auf mich hereinstürzen, gerecht zu werden. Und wie soll das überhaupt gehen, allezeit beten?

Den Vogel schießt Paulus damit ab, dass wir in allen Dingen Dank sagen soll! Das soll er mir bitte mal vormachen und den Menschen sagen, denen das Hochwasser ihre gesamte Existenz weggerissen hat, denen, die unter der Pandemie wirtschaftlich oder an Leib und Seele leiden. Ich glaube kaum, dass die Betroffenen in der Lage sind, hierfür Danke zu sagen.

Möglicherweise sind wir geneigt Paulus Weltfremdheit zu unterstellen, ihm vorzuhalten, dass er nicht weiß, was Leben bedeutet. Aber ist das wirklich so, hatte Paulus tatsächlich keine Ahnung vom Leben? Paulus hatte sehr wohl an seinem eigenen Leben die Widrigkeiten und Begrenztheiten des Lebens erfahren müssen. Ihm zu unterstellen, er argumentiere hier blauäugig, wäre sicherlich absolut falsch.

Was aber meint Paulus dann mit diesen Aufforderungen? - Er richtet sie an uns, weil in unserem Alltag diese Dinge - sich freuen, beten, danken - vielfach von anderem überlagert werden und untergehen, einfach zu kurz kommen.

Sein Rat an uns: **Vergesst Gott nicht und vergesst euer Leben nicht:** „Lasst nicht nach im Beten! Seid achtsam für das Wirken Gottes! Dankt Gott in jeder Lebenslage!“.

Nicht mit ständig gefalteten Händen durch die Straßen zu gehen ist das Ziel, sondern mein Bewusstsein auf Gott hin auszurichten. Mit meinem Smartphone bin ich ständig online. - So sollten wir auch immer online für Gott und in Verbindung mit Gott sein und darauf achten diese Verbindung nicht abreißen zu lassen.

Unablässig beten, das ist nicht eine Frage von Stunden und Minuten, keine Frage einer irgendwie messbaren Zeit, sondern das zielt auf eine Lebensweise: so zu leben, dass man in einer inneren und ständigen Verbindung mit Gott steht. Es ist auch keine Leistung, die von uns erwartet wird, sondern eher das Sich-Einlassen auf Gottes Wirklichkeit in unserem Leben, sich zu öffnen für sein Wirken.

Vergesst euer eigenes Leben nicht: „**Freut euch immerzu**“, sagt Paulus. Lebt für euch selbst im Geist der Freude und der Dankbarkeit. Gönnst jedem Tag ganz viele Danke-Momente. Das verändert euer Leben. Dankbar leben und aus der Freude leben sind eng verwandt. Und ja, wir haben Grund für Dankbarkeit, Zufriedenheit und Freude. Mein Dasein als Geschenk begreifen und so entsprechend danken, das wäre die wahre Lebenskunst.

Danken ist eine Grundübung des Glaubens. Danken bringt mein Leben in den Zusammenhang mit Gott. „*Danken nährt die Hoffnung, da es immer neues Gedächtnis der Taten Gottes ist!*“; - in der Welt, in der Geschichte, in meiner Lebensgeschichte.

Wenn wir Gott danken, wenn wir Gott loben, dann richten wir unseren Blick weg von uns, - auf Gott und seine Möglichkeiten. Das gibt neue Perspektiven, schenkt neuen Lebensmut und Kraft unseren Lebensweg zu gehen. Loben zieht nach oben!

Ich möchte Ihnen Mut machen, heute ganz bewusst Gott zu danken und zu loben. Sie können fragen: Was hat er alles für mich getan? Was schenkt er mir heute an diesem Tag? Loben sie Gott, wenn es ihnen gut geht! Aber gerade auch dann, wenn es ihnen nicht gut geht! Dann erleben sie nicht nur die Kraft des positiven Denkens, sondern die Kraft des positiven Glaubens. Diese Kraft wird sie heute stärken.

GEBET

Immerfort empfangen mich aus deiner Hand, das ist meine Wahrheit und Freude. Immerfort blickst du mich an und ich lebe aus deinem Blick. Du bist mein Schöpfer und mein Heil.

Romano Guardini

Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. AMEN.